

# Die Hausinger verabschieden „ihren“ Inder

## Pfarrvikar Francis Pinnaka wechselt nach acht Monaten von Haus-Preying nach Waldkirchen

**Haus i. Wald.** Im Rahmen des Festgottesdienstes anlässlich „20 Jahre Pfarrcaritasverein“ wurde auch Pfarrvikar Francis Pinnaka verabschiedet. Er war gut acht Monate im Pfarrverband Haus i. Wald-Preying. Sein nächster Wirkungs-ort wird Waldkirchen sein.

Nachdem sich am Ende des Gottesdienstes die Gläubigen mit anhaltendem Applaus bei Dompropst Hans Striedl für seinen Besuch, für die lobenden und aufbauenden und auch die humorvollen Worte bedankt hatten, leitete Pfarrer Jaindl noch zur offiziellen Verabschiedung von Francis Pinnaka über.

Es sei bestimmt vielen aufgefallen, dass der Vikar in das Hochgebet immer den Namen seines Patrons, das Heiligen Franziskus einbinde, der ihm Wegweiser sei, so der Pfarrer. Aus diesem Grund habe er ein Franziskuskreuz besorgt, von dem es heiße, dass es, als der damals noch junge Franziskus, wie so oft in seiner Heimat das verfallene

ne Kirchlein S. Damiano unterhalb Assisi besucht hat, zu ihm gesprochen und gesagt hat: „Baue meine Kirche wieder auf“. Auch der Vikar sei zu uns in die Diözese, in den Pfarrverband gekommen, um am Aufbau der Kirche mitzuwirken. Das Kreuz möge ihn immer an sein Herzensanliegen erinnern. Pfarrer Jaindl bedankte sich herzlich bei Vikar Francis für die Zeit in Haus-Preying und wünschte ihm weiterhin Freude und Kraft im Dienste Jesu Christi.

Dompropst Striedl wandte sich ebenfalls an Francis Pinnaka. Er lobte seinen Einsatz und bat ihn wörtlich: „Erhalten sie sich ihr gutes Herz, es ist das, was wir von unseren indischen Mitbrüdern so sehr schätzen“. Wir Deutschen seien so streng und auch oft so ernst, stellte er fest. Die Inder würden sagen, dass ihnen der liebe Gott ein frohes Herz gegeben habe, und mit Freude, Charme und Liebe würden sie das Wort Gottes verkünden.



**Als Erinnerungsgeschenk** an den Pfarrverband Haus-Preying schenkte Pfarrer Jaindl (links) im Beisein von Dompropst Hans Striedl Francis Pinnaka ein Franziskuskreuz. – Foto: Bogner

„Sie kommen nach Waldkirchen, zum „Dom des Bayerwaldes“ (trotz Kampf mit Zwiesel um diesen Titel), und sie bleiben vor allem hier in unserem schönen Bayerischen Wald“, freue sich der Dompropst.. Er schenkte ihm einem Büchlein vom Heiligen Vater, in dem wegbe-

gleitende Worte des Heiligen Franziskus stehen. Außerdem bekam er auch noch eine Zeitschrift über den schönen Bayerischen Wald.

Im Oktoberpfarrbrief hat der Vikar geschrieben, dass es ihm ein Bedürfnis ist, sich für die gute Zeit im Pfarrverband Haus i. Wald-

Preying zu bedanken. „Auch wenn ich nur acht Monate bei Ihnen verweilen durfte, konnte ich viele Erfahrungen und gute Begegnungen sammeln und herzliche Zuneigung erfahren“ so der Vikar. Besonderen Dank hatte er an Pfarrer Erwin Jaindl gerichtet, der ihm Vorbild und Lehrer zugleich gewesen sei, und ihm mit Geduld und Beharrlichkeit Einblick in seine seelsorglichen sozialen und organisatorischen Aufgaben im Pfarrverband gewährt hat – und ihn aktiv mitarbeiten ließ.

In Gedichtform verabschiedet er sich jetzt noch beim Gottesdienst von allen. „Es ist traurig aber wahr, Abschied nehmen, das ist klar, macht keinem ein recht frohes Herz, nein es erfüllt sogar mit Schmerz. . .“ Es hieß weiter: „Beim Danke sagen fällt mir einer besonders ein, das kann nur unser Herr Pfarrer Jaindl sein. Ob Taufe, Hochzeit, Sterbefall, ich lernte stets und überall, ihn als großen

Lehrmeister kennen, vor allem sein Können in der Liturgie ist hier zu nennen. . .“

Nach der Überlegung, was er seinem Vorbild zum Abschied schenken könne, sei er darauf gekommen, ihm ein Foto (in einem sehr schönen Rahmen) von sich zu schenken, damit er nicht in Vergessenheit gerät. Er hatte aber noch ein Abschiedsgeschenk dabei und zwar einen wunderschönen indischen Schal, auch Dompropst Striedl bekam einen. Er legte sie den Beiden auf der Stelle um den Hals.

Er bedankte sich auch noch beim Dompropst für die Unterstützung, die er und seine indischen Mitbrüder von Seiten der Diözese erfahren dürfen. Er schloss mit einem Danke! Danke! Danke! An Alle.

Natürlich gab es auch für Pfarrvikar Francis Pinnaka Applaus – und Gott sei Dank ist er ja auch in Zukunft nicht weit weg. – bo